Dieses Blatt erscheint an jedem Sonntage. Für Inserate kostet der Raum einer Spaltzeile 3 kr.

Der Preis ist für den Jahrgang 2 fl. und wird vierteljährig mit 30 kr. entrichtet.

Aichacher- Friedberger- Wochenblatt.

Sonntag № 20. 20. Mai 1855.

Bekanntmachung.

Wendung der Baufälle an den Pfarrgebäuden zu Todtenweis betr.

Montag den 4. Juni l. Js.
Vormittags 9 Uhr

findet die Versteigerung der an den Pfarrgebäuden zu Todtenweis zu wendenden Baufälle im schriftlichen Submissionswege bei unterfertigtem Gerichte statt.

Die Anerbieten selbst müssen wenigstens Tags vorher bis Abends 6 Uhr eingelaufen seyn, und können diese, wenn sie später eingegeben werden, keine Berücksichtigung mehr finden. Die Formularien zur schriftlichen Submission können täglich im Bureau des kgl. Assessor Sieger in Empfang genommen, sowie die Baubedingnisse und die Kostenvoranschläge eingesehen werden.

Hiebei wird bemerkt, daß

1)	die Maurerarbeiten auf	140 fl.	27 kr.
2)	„ Zimmermannsarbeiten auf	128 „	53 „
3)	„ Schreiner- „ „	31 „	53 „
4)	„ Schlosser- „ „	27 „	48 „
5)	„ Glaser- „ „	8 „	28 „
6)	„ Hafner- „ „	3 „	12 „
7)	„ Anstreicher „ „	7 „	27 „
		374 „	24 „

veranschlagt sind.

Aichach den 13. Mai 1855.

K. Landg. Aichach. Wimmer. K. Bauinspektion Ingolstadt Reichling.

Gefundener Ring.

Ein goldener Ring wurde gefunden, wer sich als Eigenthümer genügend auszuweisen vermag, kann denselben gegen Vergütung der Inserationsgebühren wieder zurückerhalten. Das Nähere ist in der Buchdruckerei zu erfragen.

Anzeige.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich in Augsburg, Lit. B. Nro. 637 über 1 Stiege (Kapuzinergasse, St. Ulrichspfarrei) meine Praxis bereits eröffnet habe.

Augsburg am 18. Mai 1855.

Mayrhofer, Advokat.

Morgen Abends:

Sie sind schon wieder d'rin!

Bevölkerungs-Anzeige von Friedberg

Im Monat April

A. Geboren:

Am 7. Sebastian, d. V. Martin Feig, Maurer.
„ 10. Georg, d. V. Ant. Kammereck, Schuhmacher.
„ 16. Paulina, d. V. Josef Bitz, Schuhmacher.
„ 24. Jak. Georg, d. V. Seb. Katenswanz, Maurer.
„ 28. Johann, d. V. Joh. Widmann, Schuhmacher.
„ 29. Franz Xaver, d. V. Michael Burg, Schlosser.

B. Getraute:

Niemand.

C. Gestorben:

Am 1. Josef Heinlein, ½ Jahr, an Fraisen.
„ 2. Sebastian Klaß, Schneider, 40 Jahre, an Lungensucht.
„ 4. Viktoria Hörderich, Tagl.-Kind, 24 Wochen, an Lungenentzündung.
„ 7. Sebastian Feig, Maurerskind, ¼ Stund, an Schwäche.
„ 14. Josef Brückner, Taglöhner, 75 Jahre.
„ 16. Paulina Bitz, Schuhmacherskind, ½ Stunde, an Schwäche.
„ 19. Kreszens Rüblinger, Haushälterin, 67 Jahre, an Leberverhärtung.
„ 20. Xaver Roose, Melbereibesitzers-Kind, 4 Wochen, an Abzehrung.
„ 21. Kreszens Niedermeyr, Gütlerskind, 10 Monate, an Abzehrung.
„ 23. Michael Garner, ledig, 68 Jahre, an Schlagfluß.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen statt.

Montag den 21. Mai, Vormittags halb 9 Uhr, Untersuchung gegen Josef Hirner von Hirtelbach, wegen Vergehens der Unterschlagung.

An demselben Tage, Vorm. 10 Uhr: Untersuchung gegen Sebastian Meßner von Moosburg, wegen Vergehens der Körperverletzung.

Dienstag den 22. Nachmittags 3 Uhr, Untersuchung gegen Mathias Herrmann von Lechhausen, wegen Vergehens der Unterschlagung.

Mittwoch den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, Untersuchung gegen Ignatz Scherer von Oberpaar und Compl., wegen besonders erschwerten Diebstahlsverbrechens.

Donnerstag den 24. Mai, Vormittags halb 9 Uhr: Untersuchung gegen M. Anna Ehrenschwendner aus Eichstädt, wegen ausgezeichneten Diebstahls-Verbrechens.

An demselben Tag, Nachmittags 3 Uhr, Untersuchung gegen Joseph Matthäus Thaler von Oberrappersdorf, wegen Vergehens der Körperverletzung.

Freitag den 18. Mai, Vormittags halb 9 Uhr, Untersuchung gegen Josef König von Aichach und Consf. wegen Diebstahls-Verbrechen.

An demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, Untersuchung gegen Matthäus Häusler von Vohburg, wegen Diebstahls-Verbrechen.

Samstag den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr, Untersuchung gegen Josef Schmidt von Haunswies, wegen Vergehens der Körperverletzung.

Augsburger Heu- u. Strohpreise vom 5. bis 11. Mai Höchster 1 fl. 27 kr. per Ctr., mittl. 1 fl. 22 kr., mindester 1 fl. 17 kr. — Ohmat per Ctr. 1 fl. 28 kr. — Roggenstroh 56 kr.; Veesenstroh 37 kr.; Haberstroh 45 kr.

Wahrheitsgetreuer Brief aus Amerika.

Schluß.

Die Bebauung des Bodens ist, wie schon erwähnt, viel leicher als in Deutschland; man macht nicht so viele Umstände wie dort. Wenn die größten Stücke aus dem Boden herausgearbeitet sind, dann ackert man und säet Weizen ohne zu Düngen; deßhalb ist aber die Frucht doch sehr schon. Es gibt hier zu Lande wenig Dünger, da die Farmer selten Ställe haben, indem ihr Vieh im Sommer und Winter im Freien ist, wobei man sich wundern muß, daß die jüngsten Kälber im tiefsten Schnee fortkommen und so auch die Schweine, deren es in großer Menge gibt; in Deutschland würde man glauben, diese Thiere müßten erfrieren, hier zu Lande denkt man nicht daran. Auch das Futter ist alles unter freiem Himmel, man macht große Haufen und läßt es liegen; Scheuern gibt es auch nicht und sind auch nicht nöthig, da man den größten Vorrath von Garben, vermittelst Dreschmaschinen, längstens in drei Tagen ausgedroschen hat. Eben so kurz verfährt man mit der Heuernte; diese wird vermittelst eines sehr großen Rechens, an welchen ein Pferd gespannt ist, zu Haufen gebracht. Noch kürzer ist das Butterrühren; diese Arbeit muß der Haushund vollbringen. Kurz, ihr würdet große Augen machen, wenn ihr alle die Abweichungen in der dortigen Landwirthschaft sehen würdet, und ihr würdet es auch nicht glauben, daß manches so seyn müßte und zwar aus Mangel an Knechte und Mägde.

So wie nun diese Landwirthschaftseinrichtungen dem Einwanderer ganz sonderbar vorkommen, so wird ihm auch die dortige Lebensweise vorkommen. Es ist dem Fremden besonders auffallend, daß bei gutem Einkommen die Amerikaner doch sehr sparsam sind, und besonders das Wirthshausleben hier beinahe ganz verpönt ist, besonders an Sonntagen, welche hier sehr strenge gehalten werden, wird keines geoffnet. Nur an Orten, in welchen die Zahl der Deutschen vorherrschend sind, wird auch die heimathliche Lebensweise beibehalten, d. h. der Wirthhausverkehr.

Wie erwähnt, ist die Sonntagsfeier eine sehr strenge und wir beide, ich und mein Mann würden recht gerne uns dieser anschließen, wenn wir nur nicht so weit in die Kirche hätten, denn eine katholische Kirche gibt es in dem Städtchen Homer nicht; die nächste ist 12 Meilen weit davon entfernt; zwar werden fortwährend Kirchen in dortiger Gegend gebaut.

Aus diesem Allen werdet ihr nun ersehen haben, wie es hier zugeht, weßhalb wir dieses Schreiben schließen wollen, jedoch kurz noch beifügen, wie man sich in der Wahl der Schiffe und in der Zeit der Abreise nach Amerika verhalten soll.

Zur Abreise wähle man ja nicht den Spätsommer

indem bis zur Zeit der Ankunft immer 6 bis 7 Wochen vergehen, wodurch der Winter sehr nahe auf den Hals kommt, der zu einer nothgedrungenen Weiterreise in das Innere von Amerika für den Einwanderer sehr hinderlich ist, da derselbe gar manche Irrfahrt machen muß, bis er sich niederlassen kann, weil in dieser Zeit auch gewöhnlich Arbeitsmangel herrscht. Die Früh-Monate sind die bestgewählten.

Die Fahrt nach Amerika mache der Auswanderer, wenn nur immer möglich, mit Bremer oder Hamburger Schiffen, da auf selben die behandlungsweise für deutsche Auswanderer viel humaner und fürsorglicher ist, als auf Schiffen, welche von Havre aus dieselben nach Amerika befördern; den in letztern, mit welchen auch wir fuhren, ist der Auswanderer nichts weiter als ein Frachtgut, um das man sich nicht weiter kümmert, als daß man es am Bestimmungsort ausladet. Die Passagiere müssen auf diesen Schiffen selbst kochen, was mehr als beschwerlich ist, wenn man bedenkt, daß in einer solchen Schiffsküche 5 bis 600 Personen ihr Essen bereiten müssen, d. h. an einem Heerde kochen sollen. Auf den Bremer und Hamburger Schiffen dagegen erhält man alle Tage dreimal warme Speise aus der Küche. Abgesehen aber auch von dieser Bequemlichkeit ist der Passagier auf Bremer Schiffen auch nicht der Gefahr ausgesetzt, durch eine rohe und heimtückische Schiffsmannschaft, an deren Spitze ein trotziger Schiffscapitän befindet, auch noch seine Habe zu verlieren, wie dieß uns auf den Havre-Schiffen begegnete. — Man behauptet zwar, daß eine Fahrt nach Amerika auf letztern Schiffen weit sicherer und gefahrloser sey, als auf Bremer und Hamburger; jedoch kann ich mich mit dieser Meinung nicht verständigen, und glaube fest, daß zu einer glücklichen Fahrt zuförderst Gottes Schutz und Beistand gehöre, durch welchen wir glücklich in Amerika angekommen und bisher auch beschirmt worden sind.

Mit dem Wunsche, daß auch euch, geliebte Eltern und Geschwisterte! Gottes Schutz und Schirm zu theil werde, verbleibe ich eure stets dankbare und liebende

Tochter und Schwester N. N.

Verschiedenes.

Die Rindfleischpreise im Monat Mai stellen sich in den bedeutenderen Städten Oesterreich und Bayern folgendermaßen per Pfund: In Wien 16 kr.; in Prag 14 kr.; in Brünn 14 kr.; in Troppau 13 kr.; in Lemberg 9 kr.; in Pesth 12 kr.; in Temeswar $10^1/_2$ kr. C.-M.; in Innsbruck 15 kr. R.-W. — In München, Augsburg und Nürnberg 13 kr.

In einem Buche, welches kürzlich in England erschienen ist, und das die Denkwürdigkeiten des Kavaliers Robert Stranges, der in dem Aufstande vom 1745 eine bedeutende Rolle spielte, ist zu lesen, daß derselbe nach einer Schlacht sich hätte flüchten müssen, und in Folge dessen gezwungen wurde, seinen Verfolgern dadurch zu entgehen, daß er zu seiner Geliebten floh, die gerade singend bei einer weiblichen Arbeit saß. Diese junge Dame hätte so viel Geistes-Gegenwart gehabt, den Mann ihres Herzens, dem die Verfolger auf der Verse waren, unter ihren Reifrock zu nehmen, welchen sie nach der damaligen Sitte trug. Bei der strengen Durrchsuchung des Hauses, welche gleich nach seinem Eintritt erfolgte, saß die Dame ganz unbefangen und singend an ihrem Arbeitstisch, ohne daß Jemand ahnte, daß der Flüchtling sich unter dem Rocke eines schönen Mädchens befindet.

Die Pariser Zeitungen beschäftigen sich auch mit der Theuerung aller Lebensmittel, und schreiben: Wie man erfährt, ist das Steigen der Fleischpreise zum Theil dem Umstande zuzuschreiben, daß man seit einiger Zeit jede Woche auf den Märkten von Poissy und Sceux 1000 bis 1200 Stück der besten Ochsen aufkauft, dieselben schlachtet, das Fleisch von den Knochen befreit und dasselbe, nach dem neuen System conservirt, nach dem Kriegsschauplatz in der Krimm sendet.

Eingesandt. Die Frau des Boten Grundler in Friedberg scheint ein ganz eignes Gewerbsgesetz einführen zu wollen, da sie seit mehrern Tagen bemüht ist, diejenigen Leute welche seit einer Reihe von Jahren zu ihren Frachtsendungen von Friedberg nach Augsburg, in Ermanglung einer hiezu gehörigen Fahrboten-Gelegenheit, den Friedberger Stellwagen benützten, dahin zu bestimmen, daß selbe von nun an derlei Frachtstücke nur ihr allein zur Beförderung senden dürften. Eine solche Jurisdiction aus dem Munde eines Weibes klingt sehr lächerlich, und würde wohl in einer Küche gut anwendbar seyn, aber nicht gegenüber von Geschäftsleuten, die sich um solche Machtsprüche wenig kümmern, sondern nur darauf bedacht sind, daß das von ihnen zu versendende Frachtgut, pünktlich und unversehrt, sowie auch billig, an den Bestimmungsort gelangt. Der Stellwagenführer Mooser hat diese Aufgabe seit 8 Jahren mit Pünktlichkeit und solidarischer Haftbarkeit zur Zufriedenheit der hiesigen als auch der Augsburger Geschäftsleute gelöst. Es mußte daher eine solche Zumuthung, wie sie von der Bothenfrau gemacht wird, sehr befremden, umsomehr als nach so vielen Jahren ihr und ihrem Manne der Gedanke zu einer Erweiterung ihres bisher nur mit einem Schubkarren betriebenen Bothengeschäfts erst rege wurde, während dieses in ihrem und aber größtentheils im Interesse des Publikums schon nach Eröffnung der Eisenbahn von München nach Augsburg, wodurch der früher so erleichterte Verkehr zwischen Friedberg und Augsburg mit einemmale aufhörte, hätte geschehen sollen. Diese Versäumniß war mehr als eine Vernachläßigung gegen das Publikum,

daß somit nothgedrungen mit ihren Frachtsendungen jede Gelegenheit suchen mußte, um es weiter befördern zu können, was durch die wohlthätige Einführung einer Stellwagenfahrt auf besagter Strecke, auch gefunden und bis zur Stunde dankend anerkannt wurde. Es wäre daher undankbar von denselben für die bisher geleisteten Dienste des Stellwagenführers ihm mit einemmale für derartige Aufträge zu beseitigen, besonders nachdem er auch mit bedeutenden Kosten sein Geschäft in solchen Stand setzte, daß er den immer sich mehrenden Anforderungen genügen konnte. — Wenn nun diese Wohlthat dem Publikum entzogen werden sollte, so wäre es Pflicht demselben auf eine andere Weise Kenntniß zu geben, als auf den von der Frau des Boten Grundler eingeschlagenen; denn diese mündliche Kundgabe kann dasselbe nicht befriedigen, umsomehr als es versichert werden muß, ob das anvertraute Frachtstück in seinem Umfang, in geeigneter Zeit und gehöriger Garantie befördert wird. Von diesem allem hat man nichts in Erfahrung bringen können, sondern nur daß in Augsburgrr Blättern neuerer Zeit zu lesen war: Der Bote Grundler verkauft sein Anwesen und wird zu Gunsten des etwaigen Anwesens-Käufer auf seine besitzende Boten-Conzession verzichten ꝛc. Durch diese Zusicherung kann höchstens vermuthet werden, daß nur deßhalben die Erweiterung des Botengeschäftes geschehe. Dieß die Meinung

mehrerer Bürger.

Stand und Preis der Aichacher Schranne vom 18. Mai 1855.

Frucht-Sorten	Schrannenstand. Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben	Durchschnittspr. pr. Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	mindester. fl.	kr.	Ganzer Erlös fl.	kr.	Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis gefallen. fl.	kr.	gestiegen. fl.	kr.
	Schäffel.														
Waizen	108	108	—	29	37	29	12	28	39	3154	24	—	—	—	39
Korn	80	80	—	23	54	23	28	22	55	1877	57	—	—	1	51
Gerste	13	13	—	15	16	14	27	12	36	187	51	—	—	—	11
Haber	134	134	—	7	50	7	38	7	28	1024	54	—	1	—	—
Summa	335	335	—							6245	6				

Aichacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	kr.	pf.	Brod.	Pfd.	Lth.	Qnt.	Thl.		Mehl, pr. Dreißiger.	kr.	pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	12	2	Halbkreuzer Semmel	—	1	2	2½	Korn Waizen	Mundmehl oder Auszug.	9	1
Kuhfleisch	—	—	Kreuzer Semmel	—	3	1	1		Semmelmehl . . .	8	1
Rindfleisch	—	—	Halbkreutzer Röggl	—	2	2	1½		Mittel- od. Röggelmehl	7	1
Schweinfleisch	—	—	Kreutzer Röggl	—	5	—	3		Nachmehl	6	1
Kalbfleisch	—	—	Halbbatzen Laib	—	13	3	2		Beutel- od. Brodmehl	6	—
Schaffleisch	—		Batzen Laib	—	25	3	—		1 Pfd. Roggenbrod	5	—

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	kr.	pf.	Brod.	Pfd.	Loth.	Qnt.	Theil	Mehl, pr. Viertling.	fl.	kr.	pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	12	2	Halbkreuzer Semmel	—	1	2	—	Feines Mundmehl	1	12	—
Kuhfleisch	9	2	Kreutzer Semmel	—	3	—	—	Semmelmehl	1	6	—
Rindfleisch	9	2	Zweikreutzer Röggl	—	8	—	—	Geringeres Mehl	—	56	—
Schweinfleisch	15	—	Vierkreuzer Röggl	—	16	—	—	Nachmehl	—	48	—
Kalbfleisch	8	—	Batzen Laib	—	25	—	—	Backmehl	—	50	—
Schaffleisch	—	—	Achtkreuzer Laib	1	14	—	—				

München 12. Mai. Augsburg 18. Mai. Schrobenhausen 16. Mai. Friedberg 16. Mai.

Ort der Schranne	Feesen. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.	Waizen. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.	Korn. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.	Gerste. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.	Haber. höchst. fl.	kr.	mittl. fl.	kr.	mind. fl.	kr.
München . . .	—	—	—	—	—	—	29	53	29	11	28	24	26	35	24	41	23	34	15	24	14	55	14	47	8	30	8	7	7	38
Augsburg . .	—	—	—	—	—	—	29	7	28	26	27	31	23	49	23	8	22	11	15	44	15	18	14	57	7	23	7	18	7	11
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	28	14	27	51	27	6	23	9	22	29	22	4	—	—	15	6	—	—	8	1	7	38	7	23
Friedberg . .	10	49	10	20	9	51	29	23	29	4	28	45	23	15	22	15	21	14	15	—	14	45	14	30	7	26	7	18	7	10

(Druck der Eichleiter'schen Buchdruckerei.) (Redigirt von Th. Müller.)